11|2026

D 7,50 €
AT/LUX/IT 8,50 €
CH 12,80 SFR
B 7114

natur

Das Magazin für eine Welt im Wandel

GESUND

Spitzkohl, Kohlrabi, Brokkoli: Kohl liefert wertvolle Nährstoffe und lässt sich lecker zubereiten

Bakterien und Kunst
Mikroorganismen helfen, Barockfresken zu restaurieren

Biohaselnüsse
Französische Bauern setzen auf ökologischen Anbau

Norwegens Wildnis
Bei den Moschusochsen im skandinavischen Hochgebirge



Sammeln und Suchen

Im Wald gibt es viel zu entdecken: Trüffel, Wolfsspuren, versteckte Peilsender oder Motive zum Zeichnen


Ganz einfach den Planeten und die Tiere retten? Probiere es aus mit der kostenlosen Veganstart-App.
VEGANSTART.de
GET IT ON Google Play
Download on the App Store
Mit der Veganstart-App erhältst du Rezepte, Tipps und Infos für den einfachen Umstieg.
PETA

Immer etwas zu entdecken

Es gibt Orte, an denen kann man besonders viel erkunden. Der Wald gehört definitiv dazu – im Herbst liegt dort allerlei herum: Kastanien, Eicheln, bunte Blätter, Pilze oder auch Zapfen. Wer mit offenen Augen unterwegs ist, merkt schnell: Eigentlich gibt es in der Natur ständig etwas zu finden. Vielleicht liegt genau darin auch ein Teil des Reizes. Schon als Kinder haben wir gesammelt, was uns vor die Füße kam. Gerade im Herbst wanderten zahlreiche Eicheln und Kastanien in die Jackentaschen. Zu Hause wurden sie angebohrt und mit Zahnstochern – plus etwas Fantasie – in kleine Tiere verwandelt. Aus einem ungemütlichen Spaziergang in Kälte und Nässe wurde so ganz nebenbei eine Schatzsuche.



Auch als Erwachsener kann man den Wald noch auf ganz unterschiedliche Weise erkunden: Bei Streifzügen durch den Böhmerwald suchen Forschende nach Hinterlassenschaften von Wölfen. Damit wollen sie Rückschlüsse auf deren Populationsgrößen ziehen (mehr ab Seite 18). Wieder andere hoffen im Wald auf künstlerische Inspiration. Und es geht auch sportlich: Beim Amateurfunk gibt es die sogenannte Fuchsjagd. Dabei werden Funksender, die „Füchse“, erst im Wald versteckt und dann in einem Wettbewerb auf Zeit aufgespürt (mehr ab Seite 24).

Gerade, wenn draußen Wind, Regen und Kälte warten, braucht es manchmal einen guten Grund, vor die Tür zu gehen. Ein kleiner Schatz am Wegesrand kann schon reichen. Und für das gemütliche Lesen drinnen haben wir diesmal ganz im Sinne von „Sammeln und Suchen“ ein kleines Versteckspiel im Heft für Sie vorbereitet (Seite 23).

Ihre

Robin Vornholz



Zum Titelbild

Ob Wald, Wiese oder Feld – sich in der Natur aufzuhalten, beruhigt uns. In Deutschland hat jeder Mensch das Recht, sich zur Erholung im Wald aufzuhalten. Egal, ob dieser in staatlicher Hand ist oder in Privatbesitz. Das gilt erstmal allerdings nur für den Besuch zu Fuß. Wer durch den Wald radeln oder reiten will, für den gelten je nach Bundesland andere Regeln.

Foto: Ulrich Pfeiffer | mauritius images / Westend61 / Manu Reyes

WEINWISSER

Für alle, die mehr über Wein wissen wollen



Unabhängig, fundiert, kompakt:

WEINWISSER ist das führende deutschsprachige Wein- und Verkostungsmagazin für Weinprofis, ambitionierte Weinliebhaber und für alle, die mehr über Wein und deren Macher wissen wollen.

Hier kostenloses Probeheft anfordern:

☎ +49 711 82651-239

www.weinwisser.com



Ohne eine feine Hundenase wird es nichts mit der Trüffelsuche.

Foto: Kurt de Swaaf | slowmotiongli / stock.adobe.com | Anatolijs / stock.adobe.com | STUEDAL / stock.adobe.com

12

Titelthema

Sammeln und Suchen

12 **Immer der Nase nach**
Trüffeln sind selten, teuer und exotisch? Nicht immer. Im Ahrtal können sich Gourmets überraschen lassen.

18 **Dem Wolf auf den Fersen**
Spuren wie Haare oder Kot geben Aufschluss über die Wölfe im Böhmerwald.

22 **Sammeln und Suchen in Zahlen**

24 **»Naturerleben spielt bei meinem Sport eine große Rolle«**
Fuchsjägerin Anja Hilber fahndet im Wald mit Amateurfunk-Technik nach versteckten Peilsendern.

28 **Mit Skizzenbuch und Neugier in die Natur**
Nature Sketcher bringen ihre Eindrücke von Wald und Flur auf Papier mit nach Hause.

Faszination und Wissen

36 **Wie ein Fisch im Wasser**
Putzerfische ernähren sich von den Parasiten anderer Fische. Ihre „Kunden“ werden dadurch nicht nur sauber, auch deren Wohlbefinden steigt.

44 **Bakterien als Kunstretter**
Restauratoren in Italien setzen Bakterien ein, um jahrhundertealte Barockfresken zu säubern.

50 **Neues von der Verwandtschaft**
Im Regenwald Gabuns leben Gorillas und Schimpansen eng beieinander. In den letzten Jahren beobachteten Forschende neues Verhalten.

Auf unserer Internetseite **www.natur.de** finden Sie aktuelle Meldungen und faszinierende Bilder aus Natur und Umwelt, Buchtipps, eine Übersicht zu erschienenen Heftinhalten, Sonderausgaben und mehr.



Keine Angst vor großen Tieren. Der Putzerfisch vertraut darauf, das die Muräne seine Säuberungs-Dienstleistung zu schätzen weiß – und nicht zuschnappt.

Im französischen Departement Lot-et-Garonne bauen die Landwirte Hugo und Julie Peloux und einige wenige andere Haselnüsse im Bio-landbau an. Ein Wagnis.





Moschusochsen in der Landschaft des norwegischen Hochgebirges zu sehen, ist sehr beeindruckend.

Gesellschaft und Zukunft

62 **Keine Nüsse für Nutella**
In Frankreich baut eine Genossenschaft Haselnüsse für Ferrero im konventionellen Landbau an. Doch nun setzen einige Haselnussbauern auf Bio.

Leben und Handeln

76 **Grünes Geld**
Über Nachhaltigkeitsbanken und Genossenschaften lassen sich Geldanlagen steuern. So können gezielt nachhaltige Projekte finanziert werden.

80 **Die Kohlzeit kommt**
Kohl trägt in der kalten Jahreszeit zu einer saisonalen und nährstoffreichen Ernährung bei. Zudem lässt er sich lecker zubereiten.

88 **Safari ins Hochgebirge**
Im norwegischen Dovrefjell können Reisende Moschusochsen in freier Wildbahn erleben.

Rubriken

6 Ansichten
32 Fundstücke
40 Bewahrte Schätze
56 Beobachtungstipp
60 Hammer des Monats
68 Bücher & Medien
70 Im Einsatz für die Natur
86 Rätsel
97 natur erklärt
98 Vorschau / Impressum



Sozialer Nussspeicher

Um Vorräte anzulegen, meißelt der Eichelspecht (*Melanerpes formicivorus*) Tausende passgenaue Löcher in die Rinde toter Äste oder alter Stämme in den Eichenwäldern Nord-, Mittel- und Südamerikas. In jedes dieser Löcher steckt er eine einzelne Eichel und klopft sie fest. Doch damit nicht genug: Die Eicheln werden regelmäßig kontrolliert. Wenn eine Eichel trocknet und schrumpft, setzt der Specht sie in ein kleineres, exakt passendes Loch um, damit sie sicher vor Dieben bleibt. Die sogenannten Speicherbäume dienen als Lebensversicherung für schlechte Zeiten. Die bis zu zwölf Tiere starke Familiengruppe verteidigt die überlebenswichtigen Speicherbäume gegen Konkurrenten wie Baumhörnchen oder Häher. Das ist ungewöhnlich, denn die meisten anderen Spechte, wie die in Deutschland heimischen Arten, sind Einzelgänger. Eichelspechte jedoch praktizieren ein komplexes System kooperativer Fortpflanzung: Mehrere Brutpaare teilen sich ein Gemeinschaftsnest, und die Nachkommen aus früheren Jahren helfen tatkräftig bei der Aufzucht der Jungen.

Foto: Nature picture library / Marie Read

